

Devisentelegramm

04.02.2025

08:23

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0306	1,0309	EUR / AUD	1,6611	1,6623	EUR / HUF	408,20	408,45
EUR / GBP	0,8301	0,8308	EUR / NZD	1,8376	1,8397	EUR / CNH	7,5406	7,5422
EUR / CHF	0,9403	0,9405	EUR / HKD	8,0281	8,0290	GBP / USD	1,2411	1,2414
EUR / JPY	160,01	160,04	EUR / SGD	1,4009	1,4023	USD / CHF	0,9123	0,9124
EUR / CAD	1,4888	1,4892	EUR / TRY	37,1097	37,1209	USD / JPY	155,25	155,26
EUR / SEK	11,4474	11,4536	EUR / THB	34,9304	34,9854	USD / CAD	1,4445	1,4447
EUR / NOK	11,7333	11,7385	EUR / CZK	25,185	25,209	AUD / USD	0,6201	0,6205
EUR / DKK	7,4604	7,4614	EUR / PLN	4,2271	4,2288	NZD / USD	0,5603	0,5609

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0333-35	1,0216-18	1,0276-78	
New York	1,0345-47	1,0212-14	1,0345-47	
Tokio	1,0348-50	1,0275-77		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon
Guten Morgen!

Die angedrohten US-Zölle gegen Kanada, Mexiko und China haben am gestrigen Vormittag weltweit für Irritation und nachgebenden Aktienmärkten geführt. Auch gegen die Europäische Union sollen Sonderzölle zeitnah folgen. Nach einem Telefonat zwischen US-Präsident Trump und der mexikanischen Präsidentin Claudia Sheinbaum werden die angekündigten Zölle in Höhe von 25 Prozent für einen Monat ausgesetzt. Im Gegenzug wird Mexiko unter anderem 10.000 Mitglieder der Nationalgarde an die Grenze schicken, um den Drogenschmuggel zu unterbinden. Hocharrangige Vertreter beider Seiten versuchen nun, Lösungen zu erarbeiten, um die angedrohten Strafzölle zu verhindern. Am späten Montagabend folgte ein ähnliches Telefonat zwischen Trump und dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau mit dem Ergebnis, dass die amerikanischen Zölle für Einfuhren aus dem Nachbarland auch für 30 Tage ausgesetzt werden. Auch hier das gleiche Szenario: Kanada wird im Kampf gegen den Drogenhandel den Grenzschutz erhöhen und einen Sonderbeauftragten ernennen. Ob das Trump auf Dauer beschwichtigen wird, bleibt abzuwarten. Zu den sich abzeichnenden Handelsspannungen zwischen der EU und den USA zeigt sich der Inflationsdruck in der Euro-Zone hartnäckiger als erwartet und erhöht die Sorgen der europäischen Währungshüter. Die Waren und Dienstleistungen verteuerten sich im Januar um 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das EU-Statistikamt mitteilte. Die Kerninflation, bei der die schwankungsfälligen Preise für Energie und Lebensmittel nicht berücksichtigt werden, liegt bei 2,7 Prozent. Damit hat sich die Rate den fünften Monat in Folge auf erhöhtem Niveau festgesetzt. Und das vor dem Hintergrund, dass zwei weitere Zinsschritte der EZB für den März und April als sehr wahrscheinlich gelten.

Die US-Industrie ist im Januar erstmals seit mehr als zwei Jahren wieder gewachsen. Der Einkaufsmanagerindex für den Wirtschaftssektor stieg von 49,2 Zählern im Dezember auf 50,9 Punkte. Damit kletterte das Barometer wieder über die Wachstumsschwelle von 50 Punkten – dieser lag zuletzt im Oktober 2022 über der markanten Marke. Des Weiteren konnten auch die US-Bauausgaben um 0,5 Prozent zum Vormonat zulegen. Die US-Notenbank Fed sieht sich in ihrer abwartenden Haltung bestätigt. Laut Fed-Präsident Jerome Powell haben die Währungshüter angesichts der robusten Konjunkturlage „keine Eile“ geldpolitische Zinsschritte einzuleiten.

EURUSD konnte den Kursverlust bei 1,0215 USD stoppen und zeigt sich heute Morgen erholt bei 1,0300 USD. Der nächste Widerstand ist bei 1,0330 USD lokalisiert. Bei erneut nachgebenden Kursen wartet eine Unterstützung bei 1,0140 USD.

EURGBP befindet sich heute Morgen an der Unterstützung bei 0,8300 GBP. Bei einem nachhaltigen Durchlaufen blicken wir auf den Halt bei 0,8235 GBP. Weiter anziehende Notierungen könnten bei 0,8500 GBP auf eine Hürde treffen.

EURCHF liegt am frühen Morgen erneut bei 0,9396 CHF. Die Marken 0,9230 CHF auf der Unterseite und 0,9580 CHF auf der Oberseite haben damit weiterhin Bestand.

EURJPY startet heute Morgen bei 159,80 JPY. Bei weiteren Kursabgaben trifft das Währungspaar bei 158,00 JPY auf eine Unterstützung. Der nächste Widerstand ist hingegen bei 162,60 JPY lokalisiert.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
16:00	US	Auftragseingang langleb. Güter, %, gg. Vm.	Dezember	-2,2	-2,2
16:00	US	-ohne Transportsektor, %, gg. Vm.	Dezember	-0,3	0,3
17:00	US	Rede von Atlanta-Fed-Präsident Bostic			
20:00	US	Rede von San Francisco Fed-Präsident Daly			